

# 2020

---

# MUSEUMS SEMINARE

---

# FORTBILDUNG IM MUSEUM

---



hessischer  
museumsverband

Die **Museumsseminare** verstehen sich als eine Einrichtung der Aus- und Weiterbildung, die zu Fachgesprächen und Begegnungen einlädt. Dabei bestimmen die Themen des Museumsalltags die Programmschwerpunkte.

Die **Museumsseminare** wenden sich an ein breites Fachpublikum. Wissenschaftlichen Mitarbeitern dienen sie zur Auffrischung des Wissens oder der Nachrüstung von beruflichen Kenntnissen. Ehrenamtliche Mitarbeiter können Grundlagen und Basisfertigkeiten für ihre Tätigkeit im Museum erwerben. Die Seminare bieten zudem ein Forum für wissenschaftliche Volontäre, die ausbildungsbegleitend Kenntnisse erlangen und vertiefen möchten.

Die **Museumsseminare** stellen innerhalb der Verbandsöffentlichkeit auch eine Plattform der Begegnung und fruchtbaren Auseinandersetzung dar. Durch Austausch von Meinungen und Erfahrungen will die Veranstaltungsreihe als Bindeglied zwischen den Kolleginnen und Kollegen wirken, die häufig durch ihre betriebsinternen Voraussetzungen nur unzureichende Möglichkeiten zur fachlichen Kommunikation erhalten.

Das Seminarprogramm wird vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst gefördert.

---

## **Hessischer Museumsverband e. V.**

### **Museumsseminare**

Kölnische Straße 42

34117 Kassel

Tel.: (0561) 78 89/46 70 0

Fax: (0561) 78 89/46 83 7

E-Mail: [info@museumsverband-hessen.de](mailto:info@museumsverband-hessen.de)

### **Online-Anmeldung unter:**

[www.museumsverband-hessen.de/de/veranstaltungen/seminare](http://www.museumsverband-hessen.de/de/veranstaltungen/seminare)

### **Bitte beachten Sie:**

*Eine Anmeldung wird erst nach unserer Zusage per Mail und Ihrer Überweisung der Einschreibgebühr in Höhe von 30 Euro verbindlich.*

# SCHREIBEN IST LEICHTER ALS MAN DENKT

## SCHREIBWORKSHOP FÜRS INTERNET

Termin: Donnerstag, 23. Januar 2020

10.30 – 17.00 Uhr

Ort: Stadt- und Industriemuseum Rüsselsheim (in der Festung)

Hauptmann-Scheuermann-Weg 4, Rüsselsheim

Sie wollten schon immer einmal lernen, wie man gute Texte fürs Internet schreibt? Der Workshop wird Sie dabei unterstützen. Doch Internet ist nicht gleich Internet. Texte für die Website, für Facebook und Instagram unterscheiden sich in Umfang, Zielgruppe und Stil. Will man heute unterschiedliche Zielgruppen erreichen und als Besucher gewinnen, sollten Soziale Medien in die Kommunikation integriert werden. Aber welche Sozialen Medien kommen für mein Museum in Frage?

Der erste Teil des Seminars wird sich in einem Überblick mit diesen Fragen befassen und eine allgemeine Einführung in die Kunst des Schreibens vermitteln. Gemeinsam werden wir Grundlagen des Schreibens erarbeiten und anhand von Übungen Texte zu unterschiedlichen Anlässen verfassen. Ziel des Seminars ist, dass die Teilnehmer lernen, mit unterschiedlichen Texten umzugehen, Spaß am Schreiben bekommen und ganz konkrete Beispiele erarbeiten, die sie als Vorlage mitnehmen können.

*Alle Teilnehmer werden gebeten, zum Seminar einen selbst verfassten Text (maximal eine DIN-A4-Seite, diesen Text 20 x kopiert) mitzubringen, der die eigene Institution vorstellt.*

Die Referentin:

Dr. Katerina Wolf-Spiecker leitet die Abteilung Kommunikation der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz. Sie ist Lehrbeauftragte an der Universität des Saarlandes sowie an der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes.

# ICH BIN DAS MUSEUM!

## VOM FREUNDLICHEN UMGANG MIT NICHT IMMER EINFACHEN BESUCHERN

Termin: Donnerstag, 27. Februar 2020

10.30 – 17.00 Uhr

Ort: Mathematikum, Gießen

Liebigstraße 8, Gießen

Der professionelle Umgang mit unterschiedlichen Besucherinnen und Besuchern steht im Mittelpunkt des Seminartags. Alle, die in einem Museum direkt mit Besuchern zu tun haben, müssen sich immer wieder von Neuem auf die unterschiedlichen Voraussetzungen, Wünsche und Ideen der Menschen einlassen. Nicht alle Besucher kennen die Spielregeln in einem Museum und nicht alle sind interessiert und höflich. In den unterschiedlichen Situationen geht es darum besucherorientiert zu agieren, Ruhe zu bewahren, Höflichkeit, Freundlichkeit und Kompetenz auszustrahlen und ein lebendiges Aushängeschild für das Museum zu sein.

In diesem Seminar gibt es Gelegenheit zum Austausch über das eigene Selbstverständnis (Wer sind wir als Museum?), über die Besucher (Was für Wünsche haben Museumsbesucher heute?) und die gelingende Kommunikation mit (schwierigen) Besuchern (klar, höflich, eindeutig, wertschätzend).

Freuen Sie sich auf einen lebendigen Seminartag!

Die Referentin:

Barbara Konarkowski ist seit über 20 Jahren Kommunikationstrainerin und beinahe genauso lange gibt sie Spezialtrainings für Museumsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter in ganz Deutschland. Mehr Informationen finden Sie im Internet unter [www.erfolg-reicher.de](http://www.erfolg-reicher.de)

# SICHERHEIT GEHT VOR WAFFEN IM MUSEUM

Termin: Montag, 16. März 2020

10.30 – 17.00 Uhr

Ort: Falckenstein-Kaserne, Casino

Von-Kuhl-Straße 50, Koblenz

Zahlreiche Museen zeigen historische Waffen in ihren Ausstellungen oder lagern diese in ihren Depots. Vor Ort ist jedoch nicht immer die notwendige Sachkenntnis für diese Sammlungsbestände vorhanden, etwa über Sicherheitsvorgaben und gesetzliche Vorschriften. Im Seminar wird deshalb geklärt, was eigentlich als Waffe im rechtlichen Sinne gilt und welche Rechtsvorschriften für die Aufbewahrung von Waffen und Munition bestehen. Was fällt unter das aktuelle Waffengesetz? Welche Mindeststandards gibt es bei den Sicherungsvorkehrungen? Welche Angaben sollten in einem Aufbewahrungskonzept festgehalten werden, das Museen der Waffenbehörde vorlegen müssen?

Teilnehmerinnen und Teilnehmer können vorab konkrete Fragen einreichen, die für sie besonders von Interesse sind.

*Wichtige Hinweise: Alle Teilnehmer müssen bei der Anmeldung ihre Personalausweisnummer angeben und zur Veranstaltung einen gültigen Personalausweis mitbringen!*

Die Referenten:

Reinhard Bastian war Mitarbeiter des Landeskriminalamts Saarbrücken. Er ist Referent beim Bundeskriminalamt und der Bundeswehr für waffenrechtliche und technische Fragen.

Frank Lehnen ist Sachbearbeiter für Waffen und Munition an der Wehrtechnischen Studiensammlung des Bundesamtes für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr in Koblenz.

*Hinweis: Die Informationsveranstaltung findet in Kooperation mit dem Museumsverband Rheinland-Pfalz e. V. statt.*

# 4 DA MACHE ICH MIT!

## FREIWILLIGE GEWINNEN UND EFFIZIENT MANAGEN

Termin: Mittwoch, 2. September 2020

10.30 – 17.00 Uhr

Ort: Stadtmuseum, Kassel

Ständeplatz 16, Kassel

Wer Freiwillige für ein Engagement gewinnen und in die Museumsabläufe integrieren möchte, ist gut beraten, sich intensiv mit den Veränderungsprozessen im Freiwilligen-Engagement auseinanderzusetzen. Kreativ und talentorientiert gilt es, neben der Bereitstellung interessanter Engagementmöglichkeiten, eine Strategie für die Zusammenarbeit mit Freiwilligen zu entwickeln. Dabei spielt die eigene Haltung genauso eine Rolle wie Engagement fördernde Strukturen und der wirkungsvolle Einsatz von Ressourcen.

In kurzen Impulsen wird dargestellt, wie sich die Erwartungen der Freiwilligen an bürgerschaftliches Engagement verändert haben und wie modernes Freiwilligenmanagement aufgebaut ist. Thematisiert werden u. a. das „Riesenrad der Engagementförderung“ als Prismmodell, die Grundlagen der Freiwilligenkoordination und die Entwicklung von Aufgabenprofilen.

Der Tagesworkshop vermittelt Basiswissen für den Aufbau und die Koordination von Freiwilligen.

Der Referent:

Frank Gerhold ist Dipl. Sozialarbeiter, -pädagoge, Sozial- und Freiwilligenmanager. Er arbeitet als Geschäftsführer des Freiwilligen-Zentrums Region Kassel mit den Schwerpunkten Organisations- und Projektentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit, Fortbildung. Er ist Vorstandsmitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Hessen.

FÜR IMMER UND EWIG...

## GRUNDLAGEN DER BESTANDSERHALTUNG IM DEPOT

Termin: Dienstag, 27. Oktober 2020

10.30 – 16.30 Uhr

Ort: Museum Wiesbaden

Friedrich-Ebert-Allee 2, Wiesbaden

Der Workshop vermittelt grundlegende Kenntnisse zur baulichen Auslegung von Depots und zur Optimierung von Museumsabläufen in Hinblick auf den Exponatschutz.

Wichtig für die museale Bestandsbewahrung ist die Einrichtung und der Betrieb von Depoträumen. Doch welche Räume sind geeignet, wie müssen sie ausgestattet sein, welche klimatischen Bedingungen sind notwendig und nach welcher Systematik werden die Objekte eingelagert? Diese Fragen werden ebenso behandelt wie solche zur fachgerechten Arbeit an den Exponaten und zur sinnvollen Durchführung der regulären Abläufe im Depot. Der Workshop soll eine Hilfestellung geben für die Einschätzung darüber, wo unterstützende Leistungen externer Anbieter notwendig sind.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die vorsorgende Gefahrenabwehr. Örtlich angepasste Risikoabschätzungen und strukturierte Betriebsabläufe im Umgang mit Magazinräumen werden anhand praktischer Beispiele veranschaulicht.

Der Referent:

Stephan Brunnert ist Restaurator. Er war Werkstattleiter in der zentralen Restaurierungswerkstatt des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL). Darüber hinaus unterrichtete er an der Fachschule für Museums- und Ausstellungstechnik in Gelsenkirchen. Im LWL-Museumsamt Westfalen in Münster arbeitet er als Fachberater für den musealen Exponatschutz.

*Hinweis: Die Informationsveranstaltung findet in Kooperation mit dem Museumsverband Rheinland-Pfalz e. V. statt.*

# WIE BRINGE ICH SYSTEM INS CHAOS?

## GRUNDLAGEN DER INVENTARISIERUNG KULTURHISTORISCHER SACHGÜTER

Termin: Montag, 9. November 2020

10.30 – 17.00 Uhr

Ort: Stadtmuseum Wetzlar, Lottehof (Empore)

Lottestraße 8–10, Wetzlar

Fundierte Kenntnisse des Sammlungsbestandes sind die Grundlage jeder Museumsarbeit. Voraussetzung dafür ist eine fachgerechte Inventarisierung der Objekte. Das Seminar widmet sich dem Gesamtprozess der Inventarisierung von den rechtlichen Grundlagen bis zu den einzelnen Arbeitsschritten der Objektverzeichnung. Behandelt werden in diesem Zusammenhang das Führen eines Eingangsbuchs, das Ausfüllen von analogen und digitalen Inventarkarten bzw. Erfassungsmasken, die Beschriftung der Objekte mit den Inventarnummern, die Fotodokumentation, die nötige Arbeitsplatzausstattung sowie das bestmögliche Lagern von Objekten.

Die grundsätzliche Einführung erfolgt anhand der „Systematik zur Inventarisierung kulturgeschichtlicher Bestände in Museen“, der sogenannten Hessischen Systematik, und der dazu entwickelten „Karteikarte Kulturgeschichte“. Arbeitsmaterialien werden ebenso wie das Auffinden von und der Umgang mit Bestimmungsliteratur erläutert. Dazu folgen praktische Übungen. Abschließend werden einige gängige Inventarisierungsprogramme vorgestellt. Für Nachfragen wird ausreichend Zeit eingeplant.

Die Referenten:

Kirsten Hauer und Friedhelm Krause waren nach dem Studium Assistenten am Fachbereich Neuere Geschichte der Philipps-Universität Marburg. Es schlossen sich mehrjährige Tätigkeiten in Drittmittelprojekten an. Seit 1992 bieten sie Museumsdienstleistungen wie Inventarisierung, Sammlungsbetreuung und Ausstellungskonzeptionen freiberuflich an.